

Thema	Werkstatt:Dialog-Zeitschrift der BAG WfbM
Ersteller	W. Goldhammer
Datum	Ausgabe 4.2023

Schichtwechsel 2023

In bester Gesellschaft



Foto: BMAS

Am 12. Oktober 2023 fand der bundesweite Aktionstag Schichtwechsel statt. Menschen mit und Menschen ohne Behinderungen tauschten für einen Tag ihren Arbeitsplatz. Mit einer Rekordbeteiligung von rund 240 Werkstätten aus allen 16 Bundesländern, mehr als 1.550 Werkstattbeschäftigten und knapp 1.430 Mitarbeiter*innen aus Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes war der Aktionstag erneut ein großer Erfolg.

Zum fünften Mal bot der Aktionstag Schichtwechsel bundesweit allen Teilnehmer*innen neue Perspektiven auf das Thema Arbeit und setzte ein deutliches Zeichen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Werkstattbeschäftigte hatten die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder des allgemeinen Arbeitsmarktes kennenzulernen. Mitarbeiter*innen verschiedener Unternehmen wiederum ermöglichte der Tag Einblicke in die Leistungen von Werkstätten sowie einen persönlichen Austausch mit den Werkstattbeschäftigten.

Auch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) beteiligte sich mit mehreren Tauschaktionen am Schichtwechsel. Bundesminister Hubertus Heil fand dabei lobende Worte: „Der bundesweite Aktionstag Schichtwechsel bietet den Teilnehmenden die einmalige Gelegenheit, neue Perspektiven und interessante Einblicke in die Arbeit des jeweils anderen zu erhalten. Deshalb nimmt das BMAS auch in diesem Jahr wieder am Schichtwechsel teil. Ich freue mich sehr, dass die Aktion immer beliebter wird und sich in diesem

Jahr rund 240 Werkstätten aus allen Bundesländern beteiligen. Ich danke der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen ganz herzlich für dieses große Engagement“.

Mit Energie dabei: Arbeitsplatztausch in Oldenburg

Als eine von zwei Tauschaktionen der Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg hat Nico Heyne, Werkstattbeschäftigter in einer Metallgruppe am Standort Rennplatzstraße, mit Amke Meyerhoff, Auszubildende im Rahmen eines Dualen Studiums beim Energieunternehmen EWE, den Arbeitsplatz gewechselt.



Foto: EWE

Neben Montagearbeiten werden bei EWE Gewinde gedreht und Schweißarbeiten vorgenommen – alles Tätigkeiten, die auch Nico Heyne beherrscht. Auf die Frage, warum er seinen Schichtwechsel bei EWE absolvieren wollte, antwortete Nico Heyne enthusiastisch: „Rumsitzen kann ich nicht so gut, deshalb wäre ein Schreibtischarbeitsplatz nichts für mich. Als ich von der Tauschmöglichkeit bei EWE hörte, war ich sofort Feuer und Flamme.“

Einblicke in Unterwasserwelten beim Pommerschen Diakonieverein

Auch an der Ostseeküste hieß es: Schichtwechsel! Die Werkstattbeschäftigten



Foto: Anke Heunelster/Deutsches Meeresmuseum

Thema	Werkstatt:Dialog-Zeitschrift der BAG WfbM
Ersteller	W. Goldhammer
Datum	Ausgabe 4.2023

tigten des Pommerschen Diakonievereins, Jenny Köhler, Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Logistik, und Lucas Bölckow, Mitarbeiter im Café und Restaurant Lichtblick am Markt, besuchten das Ozeaneum in Stralsund.

Dort stellte ihnen Tauschpartner Björn Gründel seine Arbeit im Besucherservice des Museums vor. Neben Einblicken in die barrierefreien Angebote des Museums tauchten Jenny Köhler und Lucas Bölckow dank eines ausführlichen Rundgangs in verschiedenen Unterwasserwelten ein und lernten die Arbeit des Besucherservices im Meeresmuseum näher kennen.

Werkstattwäscherei statt Andacht

Einen Perspektivwechsel erlebte auch die Pastorin der Kirchengemeinde Husum, Katja Kretschmer. Sie absolvierte ihren Arbeitstag in der Wäscherei WäscheHUS des WerkHUS. Gemeinsam mit den Beschäftigten mangelte und faltete sie unter anderem Decken.

„Durch die Andachten, die ich regelmäßig im WerkHUS halte, kannte ich bereits das ein oder andere Gesicht. Heute durfte ich mal hinter die Kulissen schauen und bin beeindruckt zu sehen, was hier alles gemacht wird“, so der Eindruck der Pastorin.

Handwerkliche Feinarbeiten in der Duisburger Werkstatt

Erstmalig beteiligte sich auch die Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung am Aktionstag Schichtwechsel. Elia Pektas, Werkstattbeschäftigter aus der Schneiderei, und Michael Dommermuth, Geschäftsführer der Pape Internationale Spedition GmbH, tauschten ihre „Schichten“. Der Tag war für beide Tauschpartner mit Freude und neuen Erkenntnissen verbunden.



Bevor Michael Dommermuth in die Arbeit der Werkstatt-Schneiderei eintauchte, stand der Besuch von Elia Pektas in der Speditionsfirma an. Dort erhielt er neben der Besichtigung des firmeneigenen Fuhrparks Einblicke in die Organisation und Logistik des Unternehmens, beschäftigte sich mit Personalfragen – von der Lohnerhöhung bis zum Urlaub – und war vor allem persönlicher Ansprechpartner für das gesamte Team.

Anschließend hatte Elia Pektas die Gelegenheit, seine Arbeit in der Schneiderei der Duisburger Werkstatt vorzustellen. Michael Dommermuth machte Reparaturarbeiten, nähte Gummibänder ein und montierte Kameragurte für die unterschiedlichsten Kunden der Schneiderei. Sein Fazit: „Der Schichtwechsel ist für mich eine Geschichte, die hochinteressant ist und ich würde sie jederzeit nochmal wieder machen, da ich glaube, dass man dann viel mehr Verständnis füreinander entwickelt.“

Auch Elia Pektas zog ein positives Fazit: „Der Schichtwechsel war für mich auf jeden Fall eine neue Erfahrung, bei der ich einen netten Menschen kennenlernen konnte. Außerdem konnte ich zeigen, dass wir hier in der Werkstatt, jeder auf seine Art und Weise, etwas schaffen können.“

Tatkräftige Unterstützung bei noris inklusion

In Nürnberg unterstützte der örtliche CSU-Landtagsabgeordnete Jochen Kohler das Team im Inklusionscafé Tante Noris sowie am Marktstand der Werkstatt auf dem Marktplatz Marienberg.

Ausgerüstet mit einer passenden Schürze konnte es für Jochen Kohler im Tante Noris Café losgehen: Auf dem Programm standen neben Küchenarbeiten wie Geschirrspülen, die Gäste des Cafés



Foto: Pöhlbacher Werkstattreie GmbH



Foto: noris inklusion GmbH

zu bedienen sowie das Team hinter dem Tresen bestmöglich zu unterstützen.

Auf dem Marktplatz Marienberg hieß es dann Anpacken: Neben einer großen Auswahl an regionalen sowie saisonalen Lebensmitteln stehen auch Produkte zum Verkauf, die direkt aus der Produktion von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen kommen. In diesem Fall unterstützte Jochen Kohler die Beschäftigten dabei, Seifen, Cremes und andere Kosmetikprodukte am Marktstand zu verkaufen und fortlaufend aufzufüllen.

Sein Fazit für den Tag: „Ich habe heute sehr viel mitgenommen! Es war großartig zu sehen, mit wie viel Eigenverantwortung die Beschäftigten hier arbeiten. Ihnen wird nicht einfach gesagt, was zu tun ist, sondern sie treffen eigenständige Entscheidungen und vertreten diese.“

Prominente Unterstützung

Auch die Thüringer Staatskanzlei feierte in diesem Jahr Schichtwechsel-Premie-



Foto: Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung





Thema	Werkstatt:Dialog-Zeitschrift der BAG WfbM
Ersteller	W. Goldhammer
Datum	Ausgabe 4.2023



Foto: Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein



Foto: Dehmer Werkstätten gGmbH

re. Ministerpräsident Bodo Ramelow besuchte im Rahmen des Aktionstages das Samocca-Café Weimar – einen Inklusionsbetrieb der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein.

Das im Zentrum Weimars gelegene Café wird von Werkstattbeschäftigten und Mitarbeiter*innen ohne Behinderungen geführt. Gäste sind neben Einwohner*innen Weimars häufig auch Studierende und Tourist*innen. In entsprechender Arbeitskleidung startete Bodo Ramelow und servierte seinen Gästen alles, was das Angebot hergab.

„Ich bin sehr beeindruckt von den Menschen hier, die Einschränkungen haben und die schwere Arbeit perfekt erledigen und dabei alles im Griff haben. Das, was hier mit dem Samocca-Café geleistet wird, ist grandios. Für mich ist es wichtig, diesen jungen Leuten meine Hochachtung auszudrücken. Das Samocca-Café ist einer von inzwischen vielen bemerkenswerten Inklusionsbetrieben in Thüringen. Damit sind wir auf einem guten Weg, alle Talente auf dem Arbeitsmarkt zu nutzen. Wir brauchen in Thüringen jedes Talent“, betonte der Ministerpräsident.

Im Gegenzug unterstützten Beschäftigte des Cafés den Ministerpräsidenten in der Thüringer Staatskanzlei, begleiteten die Vorbereitungen und Abläufe rund um eine Kabinettsitzung und erhielten spannende Einblicke in die Medienkonferenz der Landesregierung.

Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil beteiligte sich am Aktionstag Schichtwechsel und tauschte seinen Arbeitsplatz mit den Beschäftigten der Pestalozzi-Werkstatt in Altwarmbüchen. Während Stephan Weil sich an der Werkbank handwerklich ausprobierete, hatten zwei Werkstatt-Beschäftigte die Gelegenheit, ihn im Voraus bei seiner Arbeit im Niedersächsischen Landtag über die Schultern schauen.

Ebenfalls prominenten Besuch erhielt die saarländische Werkstatt DPS SAARWORK in Neunkirchen. Saarländs Ministerpräsidentin Anke Rehlinger warf einen Blick hinter die Kulissen der Dienstleistungs- und Produktionsabläufe in der Werkstatt. Sie betonte die hohe gesellschaftliche Relevanz, Barrieren abzubauen, um „allen Saarländerinnen und Saarländern Teilhabe zu ermöglichen – und zwar in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.“

Auch Förderstätten bieten Perspektivwechsel

Die Lebenswirklichkeit von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf spielt in der gesellschaftlichen Wahrnehmung noch immer kaum eine Rolle. Umso erfreulicher ist es, dass beim diesjährigen Schichtwechsel zum ersten Mal interessierte Menschen aus ganz unterschiedlichen Berufszweigen die Beschäftigungs- und Förderbereiche bei

Mosaik-Berlin besuchten. Dabei sammelten die Tauschpartner*innen durchweg positive Erfahrungen.

„Für mich war es in jedem Fall ein spannender Tag mit der Begegnung und dem Austausch mit tollen Menschen“, berichtete Thomas Klem, Erster Polizeikommissar. Für den Betriebsratsvorsitzender der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, René Prüfer, war es ebenfalls ein interessanter und lehrreicher Tag. „Der Umgang mit den Teilnehmer*innen ließ mich auch emotional teilhaben. Für diesen Einblick bin ich sehr dankbar“, so Prüfer.

Werkstattarbeit ist „Mehr als ein Job“

Werkstätten sind lebendige und spannende Orte, die Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenbringen und Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen. Der diesjährige Aktionstag Schichtwechsel hat das wieder einmal deutlich gemacht. Werkstattarbeit ist „mehr als ein Job“.

Trotz Rekordbeteiligung bleibt es von hoher Wichtigkeit, dass sich auch Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes verstärkt an der Aktion beteiligen und ihre Türen für Menschen mit Behinderungen öffnen. Dafür gibt es beim nächsten bundesweiten Aktionstag Schichtwechsel am 10. Oktober 2024 eine sehr gute Gelegenheit. [H. KLOTZ] •



Foto: Mosaik Berlin



Foto: Wülfelner Werkstätten



Foto: Die Omböckleiner



Foto: REFA-Betriebe Ertlend gGmbH